

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Ernst-Jünger-Preis 2010

Anlässlich des 90. Geburtstages von Ernst JÜNGER 1985, langjährigem Mitglied und Ehrenmitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft, wurde der *Ernst-Jünger-Preis* erstmals 1986 verliehen. Dieser wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in einem 3-jährigen Zyklus an namhafte Entomologen vergeben, die durch ihre herausragenden Arbeiten hervorgetreten sind. Die Verleihung findet stets in einer Feierstunde auf dem Schloss des Freiherrn von Stauffenberg in Langenenslingen-Wilflingen statt, einer Umgebung, die Ernst JÜNGER sehr schätzte und in deren unmittelbarer Nähe er seinen Lebensabend beschloss. Gern erinnert sich die Münchner Entomologische Gesellschaft an seine Rede anlässlich des 3. Entomologentages 1965, die die Liebe und Passion zur Insektenkunde aber auch die Notwendigkeit des Sammelns zum Ausdruck bringt (Nachdruck im Gedenken: NachrBl. bayer. Ent. 47(3/4) 1998; 48(1/2) 1999). Der Eingang dieser Gefühlsebene und die wissenschaftliche Akribie des Sammelns und Bearbeitens – Ernst JÜNGER hinterließ eine besonders umfangreiche Käfersammlung – hat an Aktualität nichts verloren. Leider wird dies von einem Großteil der Bevölkerung und auch einigen Behördenvertretern nicht mehr verstanden. Auch heute ist ein Land stolz, eine solche Insektenammlung zu besitzen. Die Unterstützung, eine zeitlich versetzte und damit die Umweltdynamik dokumentierende Sammlung erneut aufzubauen, stößt jedoch auf erhebliche Schwierigkeiten.

Im Rahmen einer Feierstunde und im Kreis von namhaften Entomologen, unter ihnen frühere Preisträger, sowie geladenen Gästen wurde Herrn Prof. Dr. Bert HÖLDOBLER der *Ernst-Jünger-Preis* übergeben. Der mehrfach ausgezeichnete Preisträger ist ein Kenner der Soziologie der Ameisen, die durch ihre sehr unterschiedlichen Verhaltensweisen eine Sonderstellung innerhalb der Insekten einnehmen. Zudem erinnern hier Instinkt gesteuerte Verhaltensweisen, wie Raub, Kriegführung, Königinnenmord oder Sklavenhaltung sehr oft an menschliche, da allerdings bewusste, Verhaltensmuster. Diese komplexen Strategien auch einem breiten Publikum zu vermitteln, war stets ein Anliegen des Preisträgers. Ameisen als die wahren Beherrscher der Erde erkannte er zusammen mit seinem Freund und Kollegen E. O. WILSON, der in beeindruckender Weise den „Wert der Vielfalt“ dokumentierte, die Ameisen lieferten dazu eine der Startinitiativen.

E.-G. BURMEISTER

Bericht über das 28. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Am Frühjahrstreffen der südostbayerischen Entomologen am 23. März 2010 in Rohrdorf nahmen etwa 30 Entomologen und Gäste teil. Mit unseren Innsbrucker Freunden kam auch der Entomologe Sign. Morantioni, Udine.

Den Vortrag hatte diesmal wieder Christian ZEHENTNER übernommen, der über seine *Entomologischen Exkursionen nach Mazedonien und Bulgarien* berichtete. Sein mit zahlreichen Bildern der besuchten Landschaften und Biotope und der dort beobachteten Insekten (besonders Schmetterlinge und Raupen, dazu einige Schmetterlingshafte und Käfer) illustrierter Vortrag fand großes Interesse und dürfte manchen Zuhörer angeregt haben, diese entfernten Gebiete im Grenzbereich von Mazedonien, Bulgarien und Griechenland zu besuchen. Aufgrund der Abgelegenheit, der geringen Bevölkerungsdichte, fehlenden Erschließung und extensiven Landbewirtschaftung ist auf der einen Seite die Armut der Bevölkerung groß, auf der anderen Seite findet der Besucher aber einen Reichtum an Flora und Fauna, den man andernorts vergeblich sucht.

Nachfolgend findet sich eine ausführlichere, von ZEHENTNER verfasste Kurzfassung des Vortrags. Einer seiner Mitreisenden, Heinz KONRAD / Freilassing, kommentierte ebenfalls einige Bilder.

ZEHENTNER reiste im Juli 2007 und im Mai 2009 gemeinsam mit 2 weiteren Entomologen nach Mazedonien und Bulgarien. Der Anfahrtsweg erstreckte sich über 1470 km von Fridolfing über Wien, Budapest, Belgrad, Nis und Skopje nach Makedonski Brod, 17 Std. Fahrt ohne längere Pause, nur Fahrerwechsel und tanken. Am selben Abend wurde noch in der Treskaschlucht geleuchtet. Hier flog im Mai 2009 u.a. *Saturnia pyri* ans Licht. Es wurden weiter einige interessante Noctuidae und Notodontinae gefangen, darunter *Peridea korbi*, *Amephana dalmatica* und *Cynia luctuosa*. Biotopaufnahmen vom **Pletvar- und Dervenpass bei Prilep** folgten. Herrliche Blumenwiesen mit vielen Faltern und Raupen wurden gezeigt. Besonders eindrucksvoll waren Freilandaufnahmen von *Panemeria tenebromorpha*, eine wenig bekannte Noctuidae, welche erst 1996 beschrieben wurde. Sehr interessant waren auch die Fotos der Raupen von *Heliothis incarnata*, die aus einer Zucht stammten. Das Weibchen, welches die Eier für die Zucht legte, fand ZEHENTNER am Dervenpass auf einer Nelke sitzend. Weitere hier gefundene interessante Arten waren *Pseudoxestia apfelbecki*, *Copiphana olivina*, *Copiphana lunaki*, *Amephana dalmatica*, *Drasteria cailino* sowie die Raupenfunde von *Ocneria rubea* an Eichenbüschen.

Im Juli 2007 wurde am Pletvarpass *Pseudochazara cingovskii* nachgewiesen.

Danach folgten Fotos aus dem Gebiet um den **Ochridsee**. Der Ochridsee ist einer der ältesten Seen der Erde. Mit einer Fläche von 349 Quadratkilometern ist er einer der größten Seen auf der Balkanhalbinsel. Oberhalb des Sees befindet sich die **Galicica Plana**. Dort wurden 2007 und 2009 Tag- und Nachtfalter dokumentiert. Hervorzuheben hier besonders *Anthocharis gruneri* und *Hadena drenowski*. Über Demir Kapija und dem Dojransee bei Gevgelia, jeweils Tag- und Nachtfang, ging die Reise weiter nach Bulgarien. Dort wurde bei **Kresna** in einem Fernfahrerhotel genächtigt, von wo aus Exkursionen in die Umgebung gestartet wurden. Bei **Simitli** fand man die Tageule *Gonospileia triquetra*, bei **Melnik** *Hadula mendax*, *Meganola albula*, *Metachrostis dardouini*, *Pseudoxestia apfelbecki* und *Yigoga forcipula*. Da Herr ZEHENTNER seit 2 Jahren auch die Pyraliden besammelt, wurden zur Freude von DR. SEGERER (ZSM), einige Farbtafeln mit seltenen „Micros“ gezeigt. In **Stara Kresna**, auf einem mit Wachholder- und Eichenbüschen durchsetzten Hang, wurden beim Lichtfang einige sehr seltene Arten nachgewiesen. Hier sind erwähnenswert die Noctuiden *Amphipyra stix*, *Amphipyra tetra*, *Eremobia ochroleuca asiatica*, desweiteren die seltenen Geometriden *Eucrostes indigenata*, *Rhodostrophia dicopunctata* und *Enanthyperythra legataria*.

Zum Schluß wurden noch hervorragende Bilder vom **Rilakloster** gezeigt. Dieses spektakuläre Bauwerk sei ein „Muss“ für jeden Bulgarienbesucher, so ZEHENTNER.

Er bedankte sich für die Aufmerksamkeit. Am Ende bekam er viel Applaus, was ihn sicherlich ermutigt hat, zu gegebener Zeit, wieder einen Vortrag für die MEG zu halten.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf, Hotel zur Post):

29. Treffen: Di., 16. Nov. 2010, 19.30 s.t.

(A. SEGERER: „Barcode-Projekt, Methode und Ergebnisse“)

30. Treffen: Di., 05. April 2011, 19.30 s.t.

(O. CZADEK: „Die Kanaren, ein entomologisches Abenteuer“ Teil II).

Walter RUCKDESCHEL

Vorankündigung

Die Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. (MEG) lädt zur **Mitgliederversammlung der MEG** am Freitag den **11. März 2011** im Hörsaal der ZSM, 17.00 Uhr und zum **49. Bayerischen Entomologentag** am Samstag den **12. März 2011** nach München in die Zoologische Staatssammlung ein.

Das Thema der Veranstaltung lautet: „*Entomologie und Klimawandel*“. Der Vorstand der MEG freut sich über den Besuch vieler Entomologen.